



NETZWERK GRUNDEINKOMMEN

www.grundeinkommen.de

Regionaltreffen Süd am 17. September 2011 in Ulm

Protokoll

Anwesend:

- [Initiative Grundeinkommen Ulm \(IGU\)](#): Gisela Glück-Groß, Erhard Gross, Sibylle Herren-Pelzer, Albrecht Jakob, Henning Jonas, Annelie Kinzler, Sebastian Kreuzt, Susanne Mattis, Wolfgang Moll, Helmut Pelzer, Klaus Reibisch, Heinz Stadelmann, Gisela von Canal, Uli Walter
- [Initiative Grundeinkommen Amperland \(IGEA\)](#): Reimund Acker, Stefan Adler, Joachim Fuchs-Algrim, Philipp Tieber
- [Goldring Erlangen](#): Günter Koch, Roland Rieger
- Initiative Grundeinkommen Allgäu i.G.: Karl-Heinz Blenk
- [Initiative Grundeinkommen Stuttgart](#): Jochen Fröschle
- [LAG Grundeinkommen Bayern der Linken](#) und [Initiative Grundeinkommen München](#): Gerhard Kastl
- BGE-Initiative Ravensburg: Volker Jansen
- [Katholische Arbeitnehmer-Bewegung \(KAB\) Augsburg](#): Peter Ziegler
- Initiative Grundeinkommen Memmingen i.G.: Peter Scharl
- [Grüne Fraktion Ulm](#): Annette Weinreich
- [Seminar für freiheitliche Ordnung e.V. \(sffo\)](#): Rolf Kuntz
- [Tatjana Bartenbach](#) (München); Petra Leicht (Ehingen (Donau)); Andrea Neudegger (Unterföhring)

Protokoll: Peter Ziegler

Beginn: 10:15 Uhr

Ende: 17:00 Uhr

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Vorstellung der TeilnehmerInnen
2. Vorstellung der Initiativen und Organisationen
3. Info zu Aktionstagen aus Anlass des BIEN-Kongresses 2012 in München, Planung eines EU-Referendums zum BGE und Gesprächsrunde dazu
4. Vorschläge für die Zukunft: Bundestreffen der BGE-Initiativen, Gründung weiterer Initiativen, Vernetzung, ...
5. Schlussrunde und Resümee

1. Begrüßung und Vorstellung der TeilnehmerInnen

Frau Glück-Groß begrüßt für die gastgebende Initiative die Gäste auf das Herzlichste und gibt einige organisatorische Hinweise (Verpflegung, Kulturnacht, Informationsmaterial). Danach leitet sie mit dem Wort von Dom Hélder Câmara („Wenn einer alleine träumt, bleibt es nur ein Traum, wenn viele gemeinsam träumen, dann ist das der Beginn einer neuen Wirklichkeit“) weiter an Reimund Acker vom Netzwerkrat des Netzwerks Grundeinkommen.

Dieser verliest ein [Grußwort](#) von Gerald Häfner, Vorstandsmitglied und Mitgründer von [Mehr Demokratie e.V.](#) und Europaabgeordneter der Grünen, in dem er die Bedeutung des Treffens hervorhebt und den TeilnehmerInnen gute Gespräche und Ideen wünscht. Danach weist Acker auf den internationalen BIEN-Kongress in München im kommenden Jahr hin, stellt die Tagesordnung vor und bittet um eine kurze Vorstellungsrunde (Namen s. Anwesenheitsliste).

2. Vorstellung der Initiativen und Organisationen

- **Initiative Grundeinkommen Ulm (IGU):**

Der **Ursprung** liegt in den 70er Jahren, als Prof. Pelzer mit den ersten Überlegungen zum Thema begann. Neben 16 Veröffentlichungen zum Thema und der Begründung des Zentrums für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWIW) an der Universität Ulm ist dieser heute noch Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des Netzwerks Grundeinkommen. Neben den Arbeiten von Pelzer entstanden noch weitere Untersuchungen zu den Verteilungswirkungen, ein Lesebuch sowie das Papier „Soziale Systeme neu denken“. Der Kongress in Wien gab den Anstoß zur weiteren Vernetzung.

Organisation: Neben einem monatlichen Jour fixe und einem abendlichen Arbeitskreis werden immer wieder öffentliche Veranstaltungen durchgeführt. Der engere Organisationskreis besteht aus etwa 8 Personen. Die Initiative bearbeitet auch angrenzende Themen wie den Wachstumszwang, die Gemeinwohlökonomie o. Ä.

- **Initiative Stuttgart:**

Anstoß gab ein Vortrag von Götz Werner im Jahr 2008.

Organisation: Seit 2010 ist die Initiative ein e. V. ; es gibt einen Kreis von 20 bis 30 Personen, die zu den beiden monatlichen Treffen (Orgatreff; Stammtisch) kommen. Aktuell entstand durch Stuttgart 21 ein Mobilisierungsproblem, hier könnten aber auch Mitstreiter gewonnen werden.

Kooperation: Bei den Veranstaltungsorten gibt es viel Offenheit für das Thema. In diesem Jahr wurde mit der Unterstützung durch Götz Werner ein Theaterpreis vergeben. Im Dezember wird das Stück des ersten Preisträgers uraufgeführt.

Es gibt sehr positive Erfahrungen mit der Krönungswelle („Wenn jeder ein König ist, muss keiner mehr König des anderen sein“). Zudem wird versucht, via Facebook die weltweite Vernetzung voranzutreiben. Es bestehen gute Kontakte zu Medienvertretern (Flügel-TV).

- **Memmingen:**

Initiative hat am Vormittag in Kooperation mit attac Memmingen die Krönungswelle mit Krönchen und Postkarten durchgeführt.

Inhaltlich wurde das Transfergrenzenmodell auf seine Finanzierbarkeit hin überprüft und festgestellt, dass ein verändertes Steuersystem eine der wichtigsten Voraussetzungen wäre.

- **Goldring:**

Ursprung: Ausgehend von der Geldproblematik und der gigantischen Verschuldung vieler Staaten entstand die Überzeugung, dass ein steuerfinanziertes Wirtschaftsmodell nicht funktionieren könne. Der Goldring ist eine Art Tauschring mit Gold als Basiswährung.

Näheres unter www.patentrezept.de – dort ist die Laudatio eines Schweizer Nationalrats zu finden. Aktuell 192 Mitglieder deutschlandweit.

- **AK Grundeinkommen in der KAB Augsburg:**

Aktivitäten seit mehreren Jahren – Highlight war Podiumsdiskussion mit Götz Werner, Dieter Althaus, Birgit Zenker und einem Sozialethiker, um die diversen Modelle zu vergleichen.

Aktuell: Zuletzt Diskussion innerhalb der Kirchen (u. a. mit Vertretern der evangelischen [afa](#)) sowie Praxisseminar „Was wäre, wenn...“ im Juli und Livestream im August 2011 zum Garantierten Grundeinkommen unter www.augsburg-aktiv.de.

Der AK ist Teil der GE-Bewegung innerhalb der KAB. Für den Zusammenhang von Kirche und Grundeinkommen sei auf [Franz Segbers](#) verwiesen.

- **GE im Allgäu/Kempton:**

Ausgangspunkt der Initiative war eine Veranstaltung zum Modell der KAB „Garantiertes Grundeinkommen“ im April sowie eine mit Götz Werner im Juni, auf denen eine Handvoll Mitstreiter anwesend waren.

Gründungsveranstaltung folgt am 21. Oktober – möglicherweise kommt es zur Kooperation mit den Memmingern zur Initiative GE Allgäu; dringender Wunsch nach einheitlichen Faltblättern im Netzwerk [Anm. RA: [Vorhanden](#)].

- **Ravensburg:**

Letzte Aktion rund um den 1. Mai mit der Krönungswelle („die Chance, ins Gespräch zu kommen“);

Überzeugung: Momentan geht es um ein Trommeln für die Idee, eine neue Vorstellung einer Gesellschaftsordnung zu entwickeln – noch nicht die Zeit für Finanzierungsdiskussion;

Zusammenarbeit mit attac und jungen Leuten von www.wirundjetzt.org; es kommen immer wieder inhaltliche Anfragen von Gewerkschaften (bei Verdi gibt es den Beschluss, sich mit dem GE zu befassen), Parteien und Kirchen;

Vorschlag: Vorstellung des BGE in Form von Tupperparties;

Literaturhinweis: S. auch Christian Felber, Gemeinwohlökonomie <http://www.christian-felber.at/schaetze.php>

- **BAG Grundeinkommen in der Linken:**

Es geht um die **Überzeugungsarbeit** in der eigenen Partei, hier gab es bereits Erfolge: Aussage von Michael Sommer, er könne die Linke nicht zur Wahl empfehlen, weil diese für das Grundeinkommen sei - verständlich, da die Abhängigkeit von großen Organisationen und Funktionären viele!

Große Freude auf BIEN-Veranstaltung in 2012 und Wunsch nach Vernetzung.

- **Initiative Grundeinkommen Amperland (IGEA):**

Ursprung: Engagement seit 2007;

Organisation: Monatliche Treffen mit diversen Themen → 1. Mai Basisarbeit auf der Straße; Uraufführung des Films in München organisiert (Vorschlag: 2. Teil überspringen, da sonst zu lang); Wunsch nach Kooperation mit Initiative aus München;

aktuell: 15 Personen.

- **Seminar für freiheitliche Ordnung e.V. Bad Boll (www.sffo.de) :**

Arbeit an der Thematik, wenn auch kein Schwerpunkt.

- **Netzwerk Grundeinkommen:**

Ursprung: Als Reaktion auf die Einführung von Hartz IV wurde dieses bundesweite Netzwerk 2004 gegründet.

Aktuell ist das Netzwerk mit ca. 3.200 Einzelmitglieder und 100 Mitgliedsorganisationen [BIEN](#) Deutschland, also der deutsche Zweig des Basic Income Earth Network.

Ziel des Netzwerks ist die Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens für alle Menschen; dazu hat es gemeinsam mit anderen bereits drei deutschsprachige internationale Kongresse (Wien 2005, Basel 2007, Berlin 2008) organisiert.

Instrumente seiner Arbeit sind u. a. Parlamentarische Abende, Pressearbeit und Regionaltreffen, die Website grundeinkommen.de (sehr umfangreich, daher für Erstkontakt nicht optimal), weitere Websites (Woche-des-Grundeinkommens.eu, Grundeinkommen-ist-waehlbar.de und BasicIncomeInitiative.eu zur Vorbereitung einer EU-Petition), moderierte Mailinglisten für [Informationen](#) und [Debatten](#), [Newsletter](#), [Facebook-Auftritt](#), [Terminkalender](#), [Karte der Initiativen](#), [Literaturliste](#), [Modellübersicht](#), [Werbe- und Informationsmaterial](#), Publikationen ([Kleines ABC des BGE](#)).

Interessant für Mitgliedsinitiativen des Netzwerks: Sie können vom Netzwerk eine Mailadresse mit der Endung „@grundeinkommen.de“ bekommen.

Organisation: Gremien des Netzwerks sind der Netzwerkrat, ein Förderverein, ein wissenschaftlicher Beirat, eine unabhängige Redaktion sowie diverse AGs. Mitarbeit Interessierter ist stets willkommen. Zur Förderung der nationalen und internationalen Vernetzung gibt es ferner den nationalen (bundesweit für das Grundeinkommen tätigen Menschen und Organisationen) und den internationalen (VertreterInnen deutschsprachiger Organisationen anderer Länder) *Runden Tisch Grundeinkommen*.

3. Info zu Aktionstagen aus Anlass des BIEN-Kongresses 2012 in München, Planung eines EU-Referendums zum BGE und Gesprächsrunde dazu

Im Vorfeld und begleitend zum internationalen BIEN-Kongress in Ottobrunn bei München (Ort: Wolf-Ferrari-Haus) vom 14. bis 16. September 2012 soll es **Aktionstage** unter dem Motto „Wie Grundeinkommen eine Stadt prägt / Wie könnte eine Stadt aussehen, wenn das Grundeinkommen eingeführt wäre?“ in München und Ottobrunn geben.

Ziel: Die Idee und Diskussion in den öffentlichen Raum zu bringen, während der Kongress doch eher für Fachleute ist (ca. 500 TeilnehmerInnen); geplant ist u. a. ein Jugendcamp der attac-Jugend.

Überlegungen: Möglich wäre es, den Weg, den die Konferenzteilnehmer nehmen müssen - bis Endstation Neuperlach (immer noch sozialer Brennpunkt), dann Bus nach Ottobrunn (wohlsituierte Gemeinde im Speckgürtel Münchens) als Aktionsorte zu nutzen, ebenso möglich wäre eine Gestaltung in der Innenstadt (Krönungswelle?); gut wäre es, wenn sich die Aktionen zum Wochenende hin räumlich wie zeitlich steigern → [Aktionstreffen](#) zur Organisation am 22. Oktober in Neuperlach.

Am Donnerstag vor dem Kongress (15.9.12) steht das [Wolf-Ferrari-Haus](#) kostenlos für diejenigen Veranstaltungen und Projekte zur Verfügung, die ein Dach über dem Kopf benötigen. Ferner will das Netzwerk versuchen, einen kostenlosen Transportservice (z. B. zwischen Neuperlach und Ottobrunn) zu organisieren; die Aktionstage sollen mit viel Kultur aufgeladen werden (Theater, Kabarett – Vorschlag: Schramm, K. Wecker, Musik, Ausstellung zu Namibia).

Zum Kongress: Der wendet sich an Wissenschaftler, Politiker und BGE-AktivistInnen. Inhaltlich gliedert sich das Programm in drei Themenstränge:

1. „Wo“: Länderspezifische Debatten, Pilotprojekte, europäische und globale Perspektive
2. „Was“: Ökonomische, fiskalische, ethische, gerechtigkeitstheoretische, ökologische und geschlechterspezifische Fragen, etc.
3. „Wie“: 3. Gemeinsamkeiten, Differenzen der Akteure; politische, zivilgesellschaftliche Hindernisse; politische Machbarkeit etc.

Derzeitiges Hauptproblem stellt die Akquise von Fördergeldern dar; zum Glück konnte das Haus zu sehr günstigen Bedingungen angemietet werden. Ebenso müssen wirkliche „Zugpferde“

(SprecherInnen) gewonnen werden. Zum Einwerben von Referaten, Workshops, etc. wird es wie üblich einen „call for papers“ geben.

Für den Kongress wird eine eigene Website geschaffen. Die wichtigsten Vorträge sollen live im Internet übertragen, aufgezeichnet und ins Netz gestellt werden. Am Ende des Kongresses sollte ein Paukenschlag stehen: Der offizielle Start des EU-Referendums zum Grundeinkommen (wird gerade erarbeitet); dies könnte dann Schwerpunkt der sich anschließenden Woche des Grundeinkommens sein. Zur Vorbereitung des Referendums läuft bereits eine [Unterschriftensammlung](#) „auf Vorrat“: Potentielle UnterstützerInnen hinterlegen ihre E-Mail-Adresse, damit sie beim Start des Referendums sofort informiert werden und mitzeichnen können. → Mit Campact kooperieren.

4. Vorschläge für die Zukunft: Bundestreffen der BGE-Initiativen, Gründung weiterer Initiativen, Vernetzung, ...

- Neben einer regelmäßigen Skype-Konferenz wird vorgeschlagen, die Social Media zu nutzen.
- Es wird gebeten, die Liste der Teilnehmer dieses Treffens mit den jeweiligen Ansprechpartnern allen zur Verfügung zu stellen.
- Es wird moniert, das Netzwerk habe 2009 die Petition von Susanne Wiest an den Bundestag zu wenig unterstützt.
- Frage Vereinsgründung: Einerseits wird die Entstehen von Hierarchien befürchtet, andererseits die Möglichkeit der Einrichtung eines eigenen Kontos, des Spendenbezugs und des günstigen Zugangs zu öffentlichen Räumlichkeiten gesehen.
- ☐ BGE-Initiative München hat Grundeinkommen e.V. gegründet mit dem Satzungszweck „Förderung von Initiativen, die das Grundeinkommen voranbringen wollen“ und kann so Spenden im Auftrag anderer BGE-Initiativen entgegennehmen und an diese durchreichen.
- Hinweis auf die Möglichkeit von Richtern, Geldstrafen an Vereine (auch BGE-Vereine) zu verhängen.
- Ein Bundestreffen aller Initiativen wird nicht für sinnvoll erachtet.
- Weitere Regionaltreffen Süd sind wünschenswert, am besten jährlich; nächstes Treffen Anfang/Mitte Mai 2012.
- Es gibt den Bedarf für inhaltliche Diskussion ebenso wie für organisatorische Fragen und Erfahrungsaustausch – beim nächsten Treffen werden beide Aspekte kombiniert und können getrennt wahrgenommen werden (z. B. vormittags ein Schwerpunktthema zum BGE, nachmittags Erfahrungsaustausch & Organisatorisches).

5. Schlussrunde und Resümee

- Gutes Organisationstreffen, keine inhaltliche Diskussion – offensichtlich gab es differierende Erwartungen
- Der Wissensstand war sehr unterschiedlich – Wunsch nach Workshops
- Es braucht praktikable Lösungen für das BGE, wir sollten uns nicht auseinanderdividieren lassen
- Thematische Diskussion hat gefehlt
- Frust, dass das Thema weiterhin dahin dümpelt
- Toll, dass es so viele unterschiedliche Initiativen gibt – das Netz wird immer größer

Für das Protokoll:
Peter Ziegler,
KAB Augsburg